



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Carl Bezold an Adolf Erman

Bezold, Carl

01.06.1890

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-64130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-64130)

Copie des Briefes an Herrn Prof. Schrader,
abgeschickt am 1. 6. 20 nachts.

W.C. L. 1. Jüngling

Hoch- und ungr. H. Prof.,

Haben Sie bezgl., wenn auch verspäteten Dank für Ihre liebenswürdige Karte vom 22. Mai und für die freundliche Einschaltung des Citats aus Jensen's "Kosm."! Lei der habe ich für die zweite Inschrift auch noch ein Citat von Teloni, Giornale della Società Asiatic. Ital. III, pp. 80 sqq. vorgelesen, das ich wohl bei der Correction nachtragen darf. Ich würde natürlich auf Ihre freundlichen Rat hin, die Bemerkung über Del's Citat von Z. K. II mitzuteilen. Sie haben gewiss sehr Recht, wenn Sie mich jüngere alle einflussige Politik vermeiden heissen.

Mein Arbeiten gehen langsam. Die Zusammenstellung der Serien und Seriennummern mit einem Duplikaten macht für die Ornen-, astrologischen und mythol. Texte bisweilen ungewohnte Schwierigkeiten. Und erst dann doch kann man an eine umbringerende Edition dieser Text denken.

Was sich aber schon jetzt an der Hand des ersten Bandes vom Antal. systematisches bearbeitet liess (an Vollständigkeit ist dabei natürlich absicht nicht zu denken), so ist, glaube ich, die historische Inschriften. D. h., ich meine, es lässt sich unteruchen entscheiden: 1) welche hist. verlässt; oder 2) welche oder sonst bekannt sind; oder - allenfalls auch lässt sich eine Combination eines Teiles der beiden Aufgaben versuchen, - wenn jemand das publicierte Material kennt, historische Methode besitzt und freie Arbeitszeit am hier. Museum hätte.

Es wäre mein ständlicher Wunsch, wenn dies einmal einem jüngeren deutschen Kollegen ermöglicht würde, und unter diesem ist ja bekanntlich - besonders auch was nicht nur mit sorgfältiges Copieren von Texten betrifft - kaum irgend einer besser vorbereitet als Dr. Winkler. Glauben Sie nicht, dass ihm noch einmal die Möglichkeit gegeben sein wird, eine solche Arbeit hier auszuführen?

Natürlich ist dies alles nur ein persönlicher Wunsch von mir, den ich W. gegen über nicht geäußert habe, und ich bitte Sie, ihn nur als solchen auffassen zu wollen.

Endlich ist es mir am letzten Donnerstag gelungen, nach 4-tägigen Suchen das von mir (Jensen, Kosm. S. 347) Stückchen zum 5. Welterschöpfungsfragment zu finden. Es ist ein minutöses Stückchen, das Haupt zweimal (1882 und 1888) in Händen gehabt und mit Bleistift als H 10¹ bezeichnet hat, das aber seit G. Smith niemand mehr seiner Natur nach erkannt! Zu meiner nicht geringen Freude fiigte sich - was auch Som. entgangen - das Fragmentchen an die Haupttafel an, so dass ich beide sofort vereinigen lassen konnte. Zu der "dritten" Welterschöpfungs-tafel habe ich nun ausser der von Priches (Bab. M. Rec. 1890, No. 2) vorgezeichneten Dupl. cation noch zwei andere gefunden, darunter ein ausgezeichnetes babylonisches (die Sammlung 88, 4-19), das den Text der Tafel fast restet. Wenn man nun den von Priches edierten Text vergleicht, so wird damit nicht allein Zweifel erhoben, dass er in einer doppelten Recension inbegriffen ist!

Die „kathäische“ Schöpfung ist gar keine Weltseh. - Geschichte, sondern alle

